Schweizerisches Bundesarchiv: BO (-) -/Band: 1426

vorhergegangnen gewöhnl. Prüfung ordnungsmäßig in das Ministerium der Kirche aufgenommen.

Jetzige Verrichtungen neben dem Lehramte.

Meine jetzige Verrichtung neben dem Lehramte sind zum Theil die Kirchenverrichtung der Religionslehrer – theils weil ich vom Ertrage des Amtes allein nicht leben kann, bin ich gegen von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr Privat informationen zu geben.

Anzahl der Schüler.

Anzahl der Schulkinder. Würklich drey u. fünfzig.

Oekonomische Verhältnisse.

Schulfond.

Über den beträchtlichen Schulfond disponierte bisher der ökonomische Senat. Wie stark er sey, weiß ich nicht, aber ansehnliche Stipendien von Vermächtnissen u. andern fromen Stiftungen fließen alljährl. aus dieser Quelle des Elters meiner Schüler zu, die diese Eltern meistens arm sind – ganz dem Endzwecke dieser Vermächtnisse zuwider, statt für Bücher u. Schulgeld, für die Anschaffung anderer ökonomischer Bedürfnisse verwendet werden; den Schulbücher werden den armen Schülern auf Begehren noch aus einem andern fond, den der Bürger Antistes Merian, wie ich glaube, verwalten hat, unentgeldlich dargereicht.

Schulgeld.

Schulgeld. Jeder Schüler bezahlt alle fronfasten drey Bz. Schulgeld; für die Armen aber bezahlt diese der fiscus Gymn.

Schulstube.

Schulstube. Für die Reinlichhaltung u. Heizung der Schulstube wurde von dem ehmaligen Rector des Gymnasiums, u. nach seinem Tode von der bisherigen Schulkommission gesorgt.

Einkommen. Geld.

Einkommen. Statt einer freyen Wohnung beziehe ich jährlich für Hauszins an Geld . . . . . Rthl. 18. Bz. 16.
wo ich aber jährl. noch aus dem meinigen bey 6 Rthl. und drüber zusetzen muß u. doch nur höchstens 2 Zimmer u. eine Kammer dafür bekomme.
ferner für Besoldung mit Einschluß des Meßgeschenkes . . . . . Rthl. 43. „ 29.
Summe der ganzen Besoldung in Geld: Rthl. 62. „ 5.
Accedentien von den Kindern für Geschenke . . 10. bis 12. Rthl.

Getreyde. Wein.

An Getreyde: Vierzehn Viertel Korn.
„ Wein: Vier Saum.

NB: diese ganze Besoldung vom Staate an Geld, Getreyde, Wein erhalte ich von der jetzigen Verwaltung des Schulgutes. Das Geld rührt meistens von kleinen Vermächtnissen her, zum Besten der Schule legiert wurden.

T. M. Joh. Jak. Leucht, S. M. C. Lehrer dies. Gymn.

Beantwortung. № 8.

der mir vorgelegten Fragen über den Zustand meiner Schule.

Candidat Emanuel Fischer Schullehrer des vorderen Stocks im Gymnasio lehret die Kinder die ersten Anfänge bis zu fertigem Buchstabieren der Wörter und zwar nicht etwan aus einem gewissen gewohnten Buche sondern was es für ein Buch seye, dieses Amt verrichte ich schon gegen fünf und zwanzig Jahre mit möglichstem Fleiß, und zwar nun in dem Lauf des Acht und Sechzigsten Jahrs meines Alters.

Die Anzahl der Schüler ist dato bald über bald under Vierzig meistens Arme wie die fronfastenliche Verzeichnuß zeigt.

Bestimmtes Einkommen.

in Geld von Bürger Director Falkner fonfastenlich Rthl. 44. 16 ß. 11 d.
Wolf Viernhel Korn Zwey Saum Wein jährlich
Von Ehr. Doct. u. Prof. d'Annone jährlich auf Benedik Tag laut Vermächtnuß . . . . . 12. 10. —
fronfasten Geld höchstens jährlich . . . . . 28. —
zufälliges an Gefällen ohngefehr jährlich . . . 20. —
Ein vor bald drey Jahren erlittener Schlagfluß verhindert mich an schönerem schreiben, welches ich doch vorhin sehr wohl konte.